



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCCLXXXV. Auslobungsbrief, womit Martin Freiburg vor dem Rath zu  
Salzwedel seinen Stiefsohn wegen seines väterlichen und mütterlichen  
Erbes abfindet, vom 4. Dezember 1458.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

vnbekümmert vnd vnbehindert aller gerichte, geistlick vnd wertlick, vnd vnnpgeholden vnd vnvorbaden von allswem ane alle Lyft vnd ane alle gederde. Ock fürder alse dñse vorfcreuen hoff to Bromer idfund von gebuwe wöste licht, wer et dat ick vnd mine eruen dñse vorfcreuen güder von dem erfcreuen Fritzen von der Schulenborch vnd sine Medeholderen binnen einen jhar ersikamende nicht wedderkosten vnd dat se denne vnme beteringe vnd vnme Wissenheit willen öhrer jarigen renthe dar waf vp buweden, sodane gebuwe, de see denne dar vp buwet hedden, de schüllen vnd willen eck vnd myne eruen ene gutliken gelden vnd betalen nha erkentnisse twier vnser fründe mit dem vorfcreuen bouetsummen vppe tyd vnd stede vorfcreuen, ane alle lyft vnd gederde. Ock wenn alle dñse vorfcreuende betalinghe to vullernäghe geschehen ist, so scüllen alle dñse vorfcreuen gudere vnd gegenwerdighe breyff mick vnd myne eruen quid, leddigh vnd loofs sin ane alle gederde. Alle dñse vorfcreuen pungte vnd eine islike befunders rede vnde loue eck obgenante Henningh von Badendike vor meck vnd mine eruen dem erfcreuen Fritzen von der Schulenborch vnd synen Medeholderen vnvorbraken in guden gelouen stede vnd vaste genslick wol to holden ane alle Lyft vnd ane alle gederde, vnd dñs to bekantnisse hebbe eck vilgenante Henningh von Badendike vor meck vnd vor mine eruen min Ingefelgel wiliken hangen laten an dñsen breyff, Geuen nha der bord Christi vnser heren veerteynhundert in dem achte vnd veftigsten jare, am daghe Simonis et Jude der hilgen Apostelen.

Gerfen's Fragm. II, 107—111.

CCCLXXXV. Auslobungsbrief, womit Martin Freiburg vor dem Rath zu Salzwehel seinen Stiefsohn wegen seines väterlichen und mütterlichen Erbes abfindet, vom 4. Dezember 1458.

Wy Clawes moller de Older, Ermbrecht schernekow, Clawes rekeling, wilhelm burmeister, Borchard bade, Tide Hans wolters, kersten schulte, Tide bock, hoyer bertelds, Henning kremer, Tyde wölter wolters, lambrecht bade, wicherd schermer, Hans bock, Hinric grotcyan, Hans rodensee vnnnd Arnd berndes, Radmanne to Soltwedell, bekennen apenbar tugende vor allifzweme, dat vor vns gewesen iszt Merten friiborch, vns Borger, vnnnd heft geualet vnnnd wilkoret, lauete vnnnd wilkord myd Crafft deses Breues, In Synem Erue, dar hee Inne wanet, by der kersten danxfchen Erue vor deme Syle belegen, vnnnd vth synem redestem gude, wor he dat heft, Herme goltigen, Synem Steffone, achteyn marck suluers vnser Stad weringe, de Suluer mark vor dree marck penninge torekende, twe grapen nicht de grotsten ok nicht de luttekeften, eyne kanne vnde eyne pugche. Vpp alzodanne vorfcreuen gheld vnnnd gued schall vnnnd will hermen vorgnant afflaten van vader vnnnd moder Erue, wen hee kummet offte gekamen iszt to synen mündigen Jaren, vnnnd wen ohm alzodann vorgfcreuen gheld vnnnd gued wert. Dar var hebben gelauet de afflatinge to donde hermen gottinge de older vnnnd Hans van brome vnnnd furder vor alzodanne vorfcreuen Summen gheldes vnnnd gudes vhtogeuende to rechten tyden hebben gelauet Henneke lange vnnnd Hans coffebu de older. Hyr an vnde auer synt gewesen heren Johan pyfzt, prester, Albrecht benkendorpe, Henneke, de schulte van Brewelfze, Henneke lange vnnnd Hans coffebu van dem eyne parte, Hermen gottingen, drewes



maskelke, Hans van brome vnd Bernd wefendorpe van dem anderen parte, Allo dar tho gheefchet vnd gebeden. Des to merer bekantnisse hebben wii vpgenanten Radmanne vnser Stad Ingefegell wiliken laten hengen an dessen Breff, Na godes bord veerteynhundert Jare, dar na in deme achtevnndveffligsten, des Mandages na Andree apostoli.

Nach dem Original des Salzweheler Archives LXI, 12.

CCCLXXXVI. Statuten und verschiedene ältere Beschlüsse des Rathes zu Salzwehel, gesammelt im Jahre 1458 mit Nachträgen aus späterer Zeit.

Registrum statutorum, que domini consules in domo consilii concorditer statuerunt, inchoatum et reollectum Anno domini M<sup>o</sup>. CCCC<sup>o</sup>. LVIII.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen.

De exaccione.

Exactio ciuitatis die dominica ante michaelis erit quolibet anno intimanda et feria secunda post galli recipienda.

Vniuersi consules tempore exaccionis vnanimiter ibunt ante domum cuiuslibet ciuis et reliquijs super fenestram uel ante januam positus, exaccionem recipient et leuabunt.

Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LX<sup>o</sup>. die dominica, qua cantatur Ad te leuauit, domini Consules tam noui quam veteres statuerunt, quod census reliquiarum, Excepto censu ecclesie Beate virginis marie, quolibet anno tempore super hoc statuto exaccionem dare debeat. Parili modo omnes ghilde, scilicet gilda pannidarum et omnes alie ghilde dabunt exaccionem annuatim quorumcunque.

Nota frustum feudi pro exaccione dabit XXII denarios.

Ad relationem seniorum geuen de erfugudere to czytenisse vnd boddenstede jewelk stücke III solidos.

Item wat yslyk vnser borgher handelt, dar hy mede koppflaget, hy en hebbe dat gelegen edder dat sy syn eghene, dat scall hy vorfcoten.

Item so scall yewelk vser borgher, de schotes plichtich ifs to geuende, dar syn recht to dhon, dat hy syn schott gheue, alse dy radmanne dat ghefaett hebben.

Cum Consules transeunt pro monicione exaccionis dabunt seruis de die cuilibet I solidum.

Cum eciam transeant in bockhorning, tunc dabunt seruis cuilibet VI denarios et janitori eiusdem value VI denarios.

Anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LVII<sup>o</sup>. quinta feria die blasii ifs de rad beyder stede hyr vppem hufs eyn geworden, dat alle godeshufer hyr to Soltwedill scholen verschoten vnd schott geuen vor dy liggende grunde, de en to gefehreuen stan vnd stadplichtich sind gewesen.

Omnes ciues veteris ciuitatis soltwedel habentes decimas dabunt exaccionem pro ipsis decimis, prout ipsi decimam emerunt et dabunt pro eis secundum, quod pro alijs bonis hereditibus dare solent.